

Klaus Bittner in der Ausstellung vertreten:

Badische Zeitung vom 07. März 2010

Lebendige Vielfalt der konkret-konstruktiven Malerei

Heute eröffnet die Ausstellung zum zweiten internationalen André-Evard-Preis in der Kunsthalle Messmer in Riegel.



80 Anwärter auf den Evard-Preis sind ab sofort bis 23. Juni in der Kunsthalle in Riegel ausgestellt. Foto: Michael Haberer

RIEGEL (iwi). Heute, Samstag, um 11 Uhr öffnet die Ausstellung zum zweiten Internationalen André Evard-Preis in der Kunsthalle in Riegel. Zu sehen sind 80 Werke, die in die engere Auswahl gekommen sind. Wer letztendlich den Evard-Preis erhält, haben die Juroren schon entschieden. Bekannt gegeben wird der Gewinner des mit 10 000 Euro dotierten Preises auf der Finissage.

Kunstmäzen Jürgen Messmer betont, die neue Ausstellung zeige die lebendige Vielfalt der gesamten konkret-konstruktiven Malerei und Fotografie der Gegenwart. Auch weil die Bilder nach dem 1. Januar 2008 entstanden sein müssen. Es sei erstaunlich, wie lebendig und vielfältig diese Kunstszene ist, so Messmer. Sowohl die Sujets, die Techniken wie auch die Materialien sind ganz unterschiedlicher Natur: Zu sehen ist Acryl auf Leinwand oder Installationen mit Aluminium, Wolle, Nägel, Sand, weißem Beton und Plexiglas. Unter der Leitung von Dietmar Guderian wurden die Bilder und Objekte den einzelnen Räumen zugewiesen. Ziel sei es, Spannung zu erzeugen.

So bildet die dynamische Science-Fiction der 35-jährigen Berlinerin Tanja Rochelmeyer einen starken Kontrast zu den unterschiedlichen Kreisen im gegenüberliegenden Raum, wo die meditative Arbeit des 70-jährigen Peter Somm eine ruhige Ausstrahlung entwickelt. Mathematik in ihrer poetischen Ausdruckskraft ist das Thema der Ungarin Melitta Nemeth, von der eine im Rhythmus der F-Zahlenfolge durchbrochene Aluminiumplatte zu sehen ist. Der international renommierte Künstler Nathan Cohen setzt ganz auf die räumliche Wahrnehmung. Dem Themenbereich der Grundfarben blau, rot und gelb hat sich der in Amsterdam lebende Ägypter Yahya Gaber Youssef gewidmet. Dem Betrachter wird dabei die Drehsymmetrie des Quadrates vorgestellt. Einen Kontrapunkt setzt der Berliner Künstler Meik Stamer mit seiner konstruktivistischen Arbeit "Dark Stark". Hinter jedem der Bilder steckt eine eigentümliche Künstlerpersönlichkeit, was ebenso die Vielfalt der Ausstellung ausmacht. **Die Ausstellung ist vom 6. März bis 23. Mai dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.**